

Erkrankungen der Schilddrüse

Die Schilddrüse ist ein kleines Organ mit großer Wirkung. Sie produziert Hormone, die über die Blutbahn im Ganzkörper verteilt werden und an nahezu allen biologischen Prozessen beteiligt sind.

Nach Schätzungen der Deutschen Schilddrüsenliga leiden ca. 20 - 30 Millionen Deutsche an einer Schilddrüsenerkrankung.

Die bekannteste unter ihnen ist eine vergrößerte Schilddrüse, die durch Jodmangel verursacht wird. Häufig ist sie mit einer Unterfunktion der Schilddrüse vergesellschaftet. Die Kropfbildung kann mit und ohne Knotenbildung einhergehen.

Weitere Schilddrüsenerkrankungen sind eine durch heiße Knoten hervorgerufene Überfunktion (autonomes Adenom), sowie verschiedene Autoimmunerkrankungen und Entzündungen. Relativ selten kommt es zu einer Entartung der Schilddrüse.

Je nach Grunderkrankung der Schilddrüse kommt eine medikamentöse Therapie, eine Radiojodtherapie oder eine operative Therapie in Betracht. Nach Diagnosestellung durch den Hausarzt und weiterführende Diagnostik mittels Schilddrüsenultraschall, Schilddrüsenzintigraphie, Bestimmung des Hormonstatus und HNO-ärztliche Beurteilung der Stimmbandfunktion kann in unseren viszeralchirurgischen Sprechstunden die Indikationsstellung und Planung einer operativen Versorgung erfolgen.

Die operative Behandlung von Schilddrüsenerkrankungen wird in unserer Klinik jährlich ca. 100 Mal durchgeführt.

Zur Vermeidung einer Stimmbandnervverletzung mit der damit verbundenen Stimmbandlähmung kommt in unserer Klinik modernste Technik mittels sogenanntem Nervenmonitoring zum Einsatz. Hiermit kann während der Operation ohne zusätzliche Belastung für den Patienten der Stimmbandnerv akustisch und optisch mittels Stromimpulsen und einer Handsonde lokalisiert und somit sicher geschont werden.

Mit diesem Verfahren kann das Risiko einer Stimmbandnervverletzung deutlich gesenkt werden. Nach der Operation ist mit einem ca. 3-tägigen stationären Aufenthalt zu rechnen.